

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 81 (1994)  
**Heft:** 3: Drei Fragen an Architekten = Trois questions aux architectes = Three questions to architects

**Vereinsnachrichten:** VSI-Beilage : Innenarchitektur/Design : Innenausbau  
Gebäudeversicherung des Kantons Zürich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

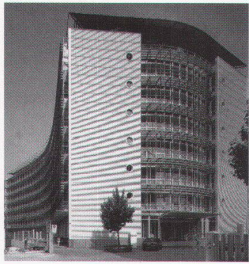
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Innenausbau Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, Zürich



Das Geschäftshaus Marti AG wurde 1985 von Theo Hotz AG Architekten und Planer unter Mitarbeit von Franz Romero erstellt (Heft 87/11, Seite 38). Das Bürohaus wurde in der Folge an verschiedene Firmen im Rohbau vermietet. Abgesehen von den öffentlichen Teilen wie den Eingangszonen, den Erschliessungen mit WC und der Parkgarage, entstand der Innenausbau des zu vermietenden Teils ohne die planenden Architekten.

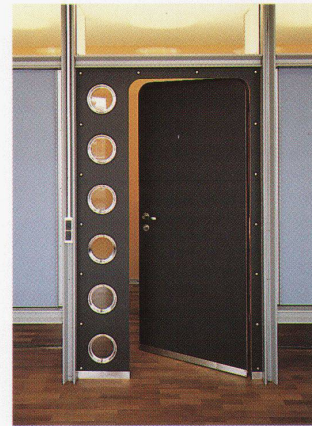
Der Innenausbau der kantonalen Gebäudeversicherung Zürich (GVZ), seit 1990 neue Besitzerin dieser Liegenschaft, ist in zweifacher Hinsicht ein Glücksfall. Erstens liess sich eine grosszügige Bauherrschaft von einem beispielhaften Konzept überzeugen, und zweitens konnten die Architekten, jetzt als Arbeitsgemeinschaft Romero und Schäfle Architekten und Theo Hotz AG Architekten und Planer, sechs Jahre nach Erstellung auf ihren eigenen Bau reagieren und ihn im Innenausbau sinn gemäss vollenden.

Die geforderte Nutzung wurde wie folgt verteilt: im Erdgeschoss die publikumsbezogenen Büroräumlichkeiten für Feuerpolizei, Feuerwehr und Versicherung mit Empfang und Schalter, im Attikageschoss die Direktionsbüros und ein Konferenzsaal für 50 Personen.

Im Erdgeschoss bilden die Archivschränke, Oberlichtbänder und Türnischen die Elemente der zwei gekurften Fassaden, die einen strassenartigen Korridorraum ausscheiden. Die Fuge zum Rohbau wird durch ein traufartig ausgebildetes Beleuchtungsband gebildet. Dem

Gebrauch entsprechend werden im öffentlichen Korridorraum mineralische Materialien verwendet. Die Decke und der Gebäudekern sind aus Beton, der Bodenbelag und der Sockelbereich bis 1,10 m aus Kunststein. Die privaten Büroräume sind aus massiven Gipsplatten gemauert, die Sturzelemente aus vorgefertigten Gipselementen, die Decke aus abgehängten Gipsakustikplatten, der Boden aus Holzklinker. Aus dem Fassadenraster von 1,25 m lassen sich mit drei Achsen ein Normalbüro, mit vier Achsen ein Chefbüro und mit mehreren Achsen ein Grossraumbüro bilden. Mit der Material- beziehungsweise Farbwahl der Innenraumkonzeption hat man versucht, dem Charakter einer öffentlichen Verwaltung zu entsprechen.

Im Attikageschoss, das durch den gesetzlichen Rücksprung einen schmaleren Grundriss aufweist, reagieren die Architekten mit mehr Transparenz – durch Verglasung in den Schrankzonen mit Ober- und Unterlichtern und mit einem durchlaufenden Eichenparkett. Im Gegensatz zum massiven Ausbau im Erdgeschoss wird hier ein Montagebau mit vorgefertigten Metall- und Holzelementen angewendet. Dieses Trennwandsystem wurde von den Architekten speziell entwickelt und ist in der Lage, die beschleunigte Kurve der Gebäudegeometrie kontinuierlich aufzunehmen. Die Trennwände und Türen zwischen den einzelnen Büros sind als Paneele ausgebildet und in Birke furniert. Profile aus abgekantetem Stahlblech bilden die Konstruktion der Schrankwände. Die Schrankschie-



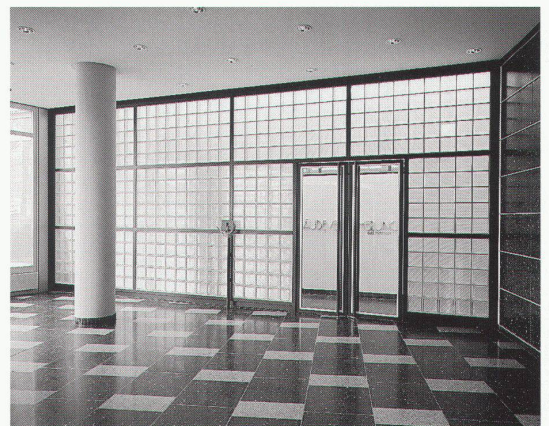
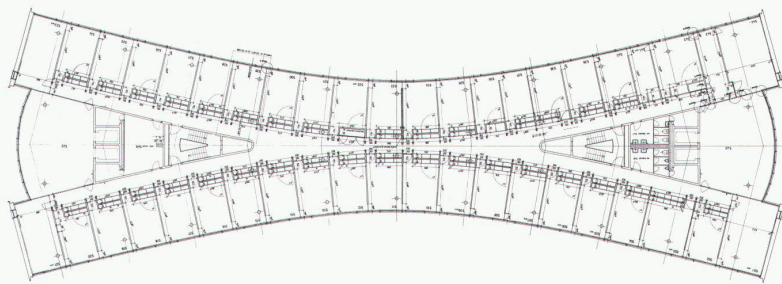
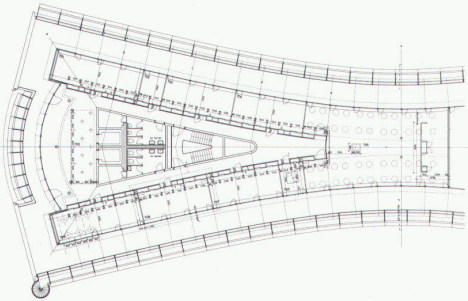
Eingangsfassade Thurgauerstrasse  
Façade d'entrée côté Thurgauerstrasse

Gebäudeschnitt Erdgeschoss/  
Attikageschoss  
Coupe sur le bâtiment,  
rez-de-chaussée/étage attique

Korridor trennwand,  
Innenansicht Büro Attikageschoss  
Paroi du couloir, vue intérieure du  
bureau de l'étage attique

Aussenansicht Büro Erdgeschoss  
Vue extérieure bureau rez-de-chaussée





**Grundriss Attikageschoss**  
Plan de l'étage attique

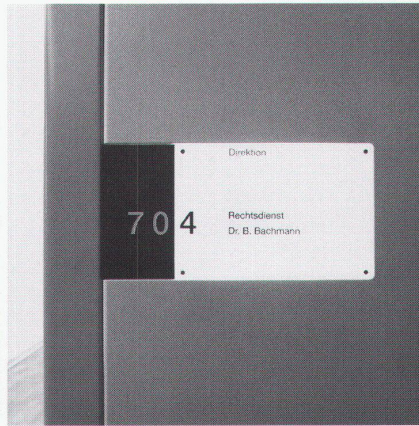
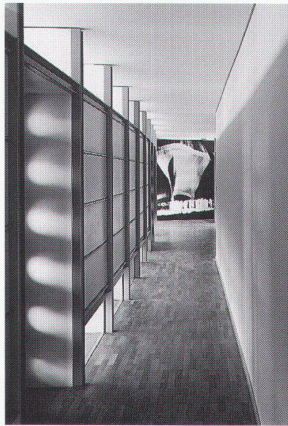
**Grundriss Erdgeschoss**  
Plan du rez-de-chaussée

**Empfangsbereich Attikageschoss**  
Zone de réception étage attique

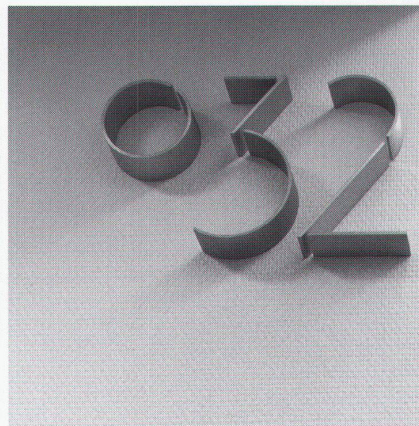
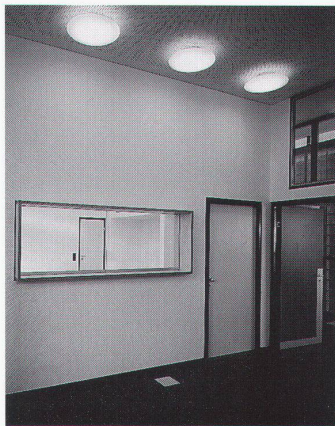
**Empfangsbereich Erdgeschoss**  
Zone de réception rez-de-chaussée

**Zugang Empfangsbereich  
Erdgeschoss**  
Accès à la zone de réception  
rez-de-chaussée





betüren sind mit Linoleum belegt.  
Die Eingangszone vor dem Konferenzsaal, wo sich die beiden Erschliessungsgänge treffen, ist mit einem künstlerischen Schmuck, einer Grossfoto, versehen. Das in den Himmel ragende Attikageschoss, das durch seine filigrane Konstruktion abzuheben scheint, und die unmittelbare geographische Nähe des Flugplatzes Dübendorf, wo die Aufnahme 1932 entstand, haben das Motiv bestimmt: «Auguste Piccard vor dem Start zum zweiten Stratosphärenflug» (Fotograf Hans Staub). *Stefan Zwicky*



**Korridorzone Attikageschoss mit künstlerischem Schmuck.** «Auguste Piccard vor dem Start zum zweiten Stratosphärenflug, Dübendorf 1932» (Fotograf Hans Staub)  
Zone du couloir à l'étage attique avec décoration artistique. «Auguste Piccard avant le départ pour le deuxième vol stratosphérique à Dübendorf en 1932» (photographe Hans Staub)

**Korridorzone Erdgeschoss**  
Zone du couloir au rez-de-chaussée  
**Empfangsbereich Erdgeschoss mit Schalter**  
Zone de réception du rez-de-chaussée avec guichet

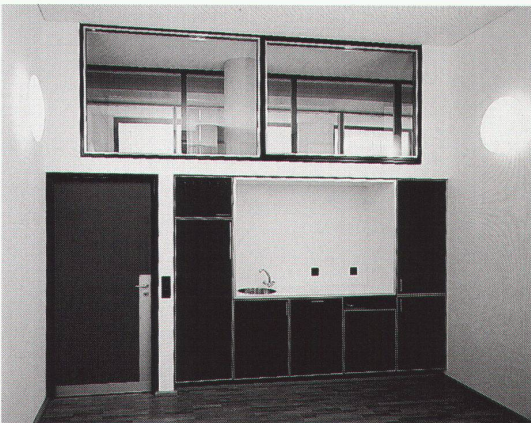
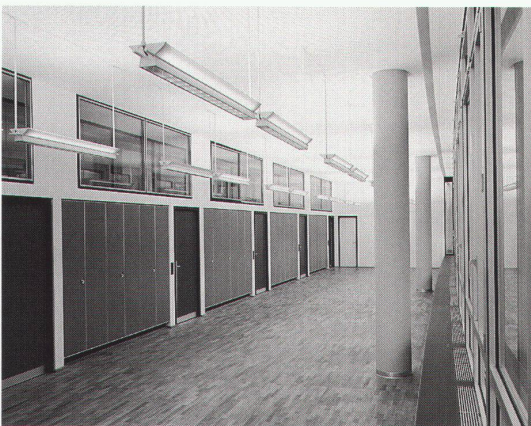
**Bürobeschriftung/Numerierung Attikageschoss, hinterleuchtet**  
Plaque indicatrice/numérotation de bureau éclairée en sous-face à l'étage attique

**Bürobeschriftung/Numerierung Erdgeschoss**  
Plaque indicatrice/numérotation de bureau au rez-de-chaussée

**Büronumerierung Erdgeschoss**  
Numérotation de bureau au rez-de-chaussée

Grafische Gestaltung Bürobeschriftungen: WBG, Weiersmüller, Bosshard, Grüninger

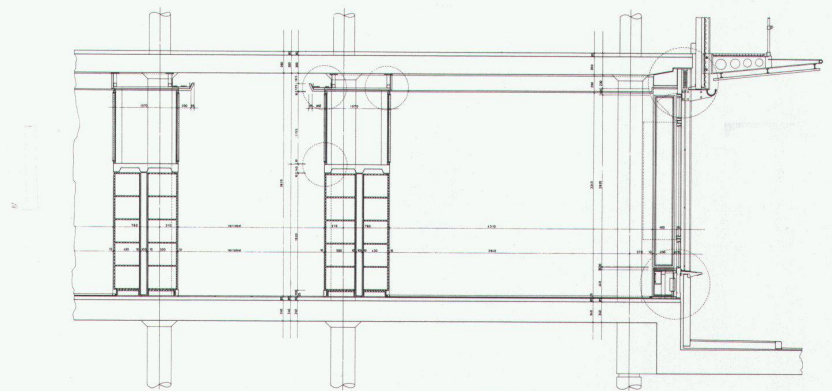
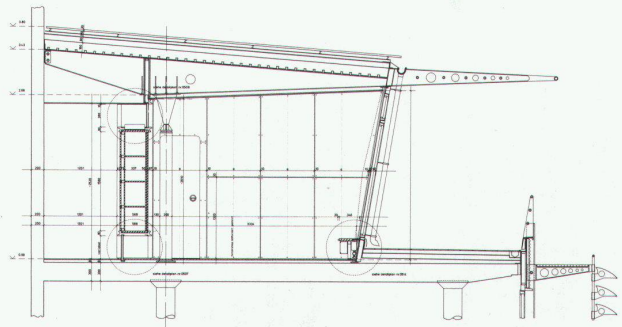




**Büro Attikageschoss**  
Bureau à l'étage attique

**Grossraumbüro Erdgeschoss**  
Bureau grand espace au rez-de-chaussée

**Kaffeeküche Erdgeschoss**  
Cuisine à café au rez-de-chaussée



**Objekt:** Innenausbau kantonale Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, Zürich  
**Architekt:** ARGE Romero und Schäfle Architekten, Mitarbeiterin Monika Pozzi, Theo Hotz AG Architekten und Planer  
**Grafiker:** WBG AG, Weiersmüller, Bosshard, Grüninger, Zürich  
**Bauherr:** Direktion der öffentlichen Bauten des Kantons Zürich, Zürich; Gebäudeversicherung des Kantons Zürich, Zürich  
**Programm:** Erdgeschoss: Einbau der publikumsbezogenen Büroräumlichkeiten für Feuerpolizei, Feuerwehr und Versicherung, 1400 m<sup>2</sup>; Attikageschoss: Einbau der Direktionsbüros mit Konferenzsaal, 500 m<sup>2</sup>

**Lage:** Thurgauerstrasse 56, Zürich  
**Hauptsächliche Materialien:** Erdgeschoss: Boden: Kunststein/Eichenparkett; Wände: Gips/Kunststein/Glasbaustein; Decke: Gipskarton, gelocht/Gips, glattstrich; Einbauten: Korklinol/Birkenholz/Kunstharzplatten/Oberlichtverglasung; Attikageschoss: Boden: Eichenparkett; Wände: Gips/vorfabriziertes Trennwandsystem, Eigenentwicklung, abgekantetes Stahlblech, Sperrholz, Linoleum; Decke: Gipskarton, gelocht; Deckenleuchten: Opalglas, Eigenentwicklung  
**Realisation:** Erdgeschoss 1991, Attikageschoss 1993  
**Fotos:** Heinrich Helfenstein, Zürich; Oliver Schuster, Stuttgart

**Querschnitt Attikageschoss**  
Coupe transversale sur l'étage attique

**Querschnitt Erdgeschoss**  
Coupe transversale sur le rez-de-chaussée